



## Das grosse Garn-ABC

Begriffe wie Street-Style, Urban Fashion oder Atleisure prägen den neuen Look modischer, lässigerer Kleidung. Und schon die letzten Ausgaben des Mitarbeiterwissens zeigten, dass sich der Dresscode in den vergangenen Jahren stark verändert hat.

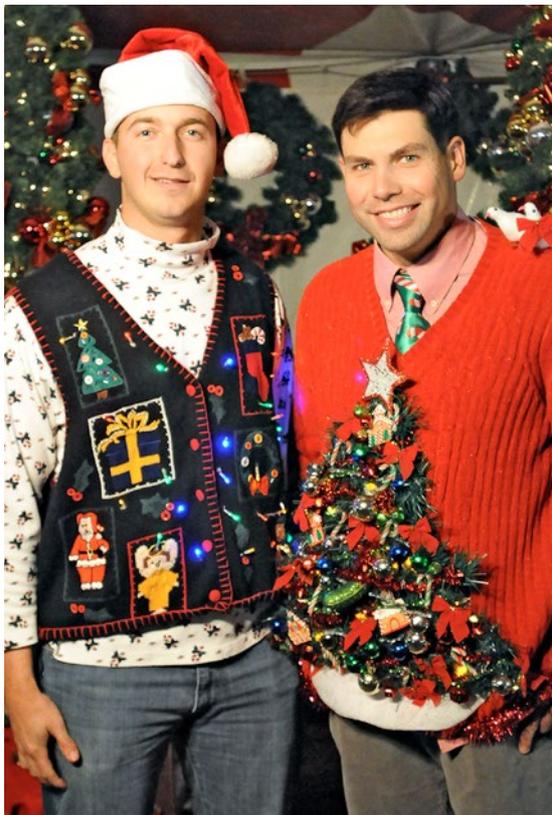
DIPL.-ING. BIRGIT JUSSSEN, EUROPÄISCHE FORSCHUNGSVEREINIGUNG INNOVATIVE TEXTILPFLEGE E.V. (EFIT), STUTTGART (DEUTSCHLAND)

Strickbekleidung liegt inzwischen im Trend: Lange Zeit galt der Pullover als unvereinbar mit modischer und seriöser Kleidung. Mittlerweile ist er absolut gesellschaftsfähig. Ähnlich ist es auch mit anderen Protagonisten im Strickbereich.

Strickwaren sind zum einen durch die Formen und Strickmuster geprägt. Gerade im letzten Herbst zeichnete sich ein ganz besonderer Trend ab: der Ugly-Sweater. «Ugly» bedeutet aus dem Englischen übersetzt «hässlich» – für den ein oder anderen Geschmack ist das sicher zutreffend. Mit diesem Look sind Strickpullover gemeint, die meistens weit geschnitten sind und ganz spezielle Muster aufweisen. Man erinnere sich an die Weihnachtsszene im Film «Bridget Jones – Schokolade zum Frühstück», in der Colin Firth einen Rentier-Pullover trägt, welcher nun, ungefähr 18 Jahre später, unfreiwillig zum Trend wurde.

Einen weiteren wichtigen Gestaltungsrahmen geben die Garne, die zum Einsatz kommen. Der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt: Der Garnfundus ist reich und vielseitig – wie die Bezeichnungen der Garne, die für Strickwaren verwendet werden.

Dieses Mitarbeiterwissen soll als Garn-ABC für Strickwaren dienen. Es erklärt Bezeichnungen beziehungsweise Handelsnamen, Eigenschaften sowie die Entstehungsweise von bestimmten Garnen. Aufgrund sich ständig wandelnder Trends kann die Liste nicht vollständig sein. Die folgenden Garne werden nicht ausschliesslich für Strickwaren eingesetzt, sondern können durchaus auch verwebt werden.



Ugly-Sweater

## GARN ODER FADEN?

Man spricht von **Garnen**, wenn damit die Art des sogenannten linienförmigen textilen Gebildes beschrieben wird. Das Wort **Faden** wird verwendet, wenn damit die Erscheinungsform oder besser ausgedrückt der konkrete Einsatz gekennzeichnet werden soll. So erklären sich Bezeichnungen wie Spinnfasergarn und Filamentgarn ebenso wie Kettfaden, Schussfaden, Nadelfaden, Nähfaden, usw.



Chenille-Garn

**Bändchengarn:** Bei Bändchengarnen handelt es sich im eigentlichen Sinne gar nicht um ein → Garn. Es sind schmale Gewebestreifen, welche gewebt und nicht gesponnen werden.

**Chenille-Garn:** «Chenille» bedeutet auf Französisch «Raupe». Das Garn erhielt seinen Namen, da es optisch an die Schmetterlingslarven erinnert. Chenille-Garn wird aus einer gewebten «Vorware» gewonnen. Das Gewebe wird dazu in Kettrichtung in schmale Streifen geschnitten. Durch die an den Seiten herausstehenden, abgeschnittenen Faserenden sieht das Garn dann raupenähnlich aus. Es ist voluminös und weich.

**Effektgarn:** Darunter fallen – wie der Name schon sagt – Garne, mit denen ein gewisser Effekt erzielt werden soll. Das kann eine Farb- oder Glanzwirkung sein, aber auch eine besondere Struktur.

**Einfachgarn:** Unter einem Einfachgarn versteht man im Wesentlichen → Spinnfasergarne. Die Fasern können unterschiedlichen Ursprungs sein: natürlich gewachsen oder synthetisch hergestellt. Zudem kommen unterschiedliche Spinnverfahren zum Einsatz, die zu unterschiedlichen Qualitäten führen.

**Fancygarn:** Anglizismen machen auch vor der Modewelt nicht halt. Konsequenterweise sollte es Fancy Yarn (Yarn = englisch für Garn) heissen, häufig wird aber auch der Begriff Fancygarn – halb englisch, halb deutsch – verwendet. Fancygarn ist exakt dasselbe wie → Effektgarn.

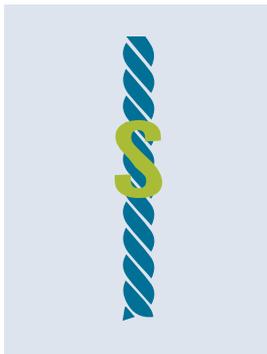
**Filamentgarn:** Filamentgarne sind Garne aus endlosen Fasern. Überwiegend handelt es sich dabei um synthetisch hergestellte Garne, aber auch Seide wird als Endlosfaser und somit als Filament bezeichnet.

**Flammgarn:** Dieses Garn ist unregelmässig dick ausgesponnen. Längliche Verdickungen, welche wie Noppen aussehen, sorgen für ein «geflammt» Erscheinungsbild.

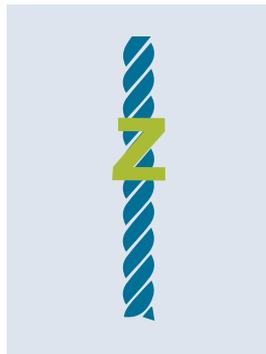
**Garn:** Der Begriff Garn (siehe Kasten S. 15) bezeichnet zunächst alle linienförmigen textilen Gebilde. Im engeren Sinne sind damit aber einfache Garne (→ Einfachgarn) gemeint. Unter diese Kategorie fallen → Spinnfasergarne und → Filamentgarne. Der Gegensatz der einfachen Garne ist der → Zwirn.

**Garndrehung:** Die Garndrehung umfasst sowohl die Drehrichtung als auch die Drehungsanzahl von einfachen Garnen und Zwirnen.

**Drehrichtung:** Die Drehrichtung gibt die Steigungsrichtung der Fasern im Garn beziehungsweise der Garne im Zwirn an. Man unterscheidet zwischen der → S-Drehung und der → Z-Drehung (siehe Grafik unten).



S-Steigungsrichtung



Z-Steigungsrichtung

**Drehungsanzahl:** Die Anzahl der Drehungen beeinflusst die Eigenschaften des Garns wesentlich und infolgedessen auch die Eigenschaft der textilen Fläche, die daraus hergestellt wird. So gilt: Je stärker ein Garn gedreht ist, desto glatter und dichter wird es. Lose oder offene Garne (Garne mit geringer Drehung) sind voluminös, ergeben rauere, dickere und offenere textile Flächen, haben ein gutes Wärmerückhaltevermögen, weisen jedoch im Gegensatz zu stark gedrehten Garnen eine geringere Strapazierfähigkeit auf. Starke oder fest gedrehte Garne sind hingegen eher glatt, dicht und ergeben eine in sich geschlossene textile Fläche mit einem eher geringen Wärmerückhaltevermögen, aber höherer Strapazierfähigkeit.

**Jaspé-Garn:** Der Name dieses Garns kommt von dem Schmuckstein Jaspis. Genau wie das Garn hat er eine gesprenkelte Optik. Diesen Effekt erzielen bei dem Garn zwei oder drei lose gedrehte, verschiedenfarbige Garne. Jaspé-Garn könnte man auch als → Mouliné bezeichnen.

**Kammgarn:** Dieses Garn besteht in der Regel aus Wolle oder anderen Tierhaaren oder aus einer Mischung von beidem. Kammgarn zeichnet sich durch seine langstapeligen Fasern aus. Aus diesem Grund ist es fein, glatt und gleichmässig und weist ein geringes Volumen auf. Im Strickbereich setzt man Kammgarne gerne für feine Maschenwaren ein.

**Kid-Mohair:** Dies ist die Bezeichnung für das besonders feine und seidige Haar der jungen Angoraziege – dem «kid». Es gilt wie Mohair als besonders langes Edelhaar und ist ebenso lockig, aber noch feiner.

**Kreppgarn:** Bei Kreppgarnen handelt es sich um überdrehte Garne. Durch das Überdrehen erhält das Garn eine krause, unruhige Oberfläche.

**Loopgarn:** «Loop» bedeutet im Englischen «Schlinge». Loopgarn ist ein → Effektgarn, welches durch Schlingen sehr voluminös ist.

**Mélange-Garn:** Der Begriff kommt aus dem Französischen: Mélange gleich Mischung. Zu einem Garn oder Zwirn gemischt werden entweder verschiedene Fasern oder verschiedene Garne. Daraus ergeben sich dann besondere Effekte. Man spricht auch von méliertem Garnen.



Der Mélange- oder Mouliné-Zwirn hat eine gesprenkelte Optik.

**Mouliné-Zwirn:** Mouliné ist die französische Übersetzung für «gezwirnt». Diese Herstellungsweise zeichnet den Zwirn aus, denn durch das Zusammen-drehen von → Garnen mit unterschiedlichen Farben ergeben sich Farbeffekte wie zum Beispiel das Gesprenkelte. Es handelt sich dabei also auch um ein → Effektgarn, welches ebenso als → Mélange bezeichnet werden könnte.

**Nummerierungssysteme für Garne:** Die Feinheit von Garnen kann sehr unterschiedlich sein – sie reicht von sehr fein bis extrem grob. Um dies näher beziffern zu können, gibt es Nummerierungssysteme. Diese beschreiben mit einer Zahl das Verhältnis von Fadenlänge und -masse. Man spricht auch von der Nummerierung. Die international verbindliche Feinheitsangabe ist das Tex-System. Der Wert der Feinheit, die sogenannte Nummer, ergibt sich aus einer bestimmten Masse in Gramm, bezogen auf die konstante Länge von 1000 m. Bei der Nummer 20 tex, man spricht auch vom «Titer», zum Beispiel, wiegen 1000 m Garn 20 g.

Neben dieser offiziell anerkannten Feinheitsangabe sind bis heute noch weitere Angaben gebräuchlich – zum Beispiel die Bezeichnung «Titer denier (den)», die aus dem Strumpfbereich bekannt ist. Auch hierbei handelt es sich um eine längenbezogene Einheit. Der Bezugswert beträgt jedoch 9000 m. Bei einer 20 den-Strumpfhose wiegen also 9000 m Garn 20 g. Zudem gibt es Bezeichnungen, die sich nicht auf eine konstante Länge, sondern auf eine gleichbleibende Masse beziehen. Dazu zählen die metrische Nummer (Nm) ebenso wie die englische Baumwoll-Nummer (NeB). Während sich die Bezeichnung Nm immer auf die gewisse Länge eines Garns in Meter auf 1 g bezieht, ist bei der NeB der Bezug der Länge in hanks (hank = Englisch für «Strang» = 768 m) auf 1 Pound (1 Pound = 1 Pfund = 453,592 g) festgelegt. Während also bei den Massennummerierungen tex und Titer denier (den) der kleinere Wert das feinere Garn anzeigt, ist es bei den Längennummerierungen Nm und NeB genau umgekehrt. Deshalb ist es wichtig, dass man immer die Einheit kennt.

**Pilling:** Gerade bei Strickware aus Wolle entstehen häufig kleine Knötchen, die sogenannten Pillings. Diese bilden sich, indem sich abstehende Faserenden bei Scheuerbeanspruchung zusammenballen und dann an der Oberfläche haften bleiben. Je mehr Faserenden also aus dem Garn herausstehen, desto prädestinierter ist das Garn für die Pilling-Neigung. Ist das Garn dann noch lose gedreht (→ Garn-drehung), treten noch schneller Pillings auf. Denn die einzelnen Fasern können sich dadurch leicht aus dem Garnverbund lösen. Gerade im Strickbereich kommen häufig sogenannte offene Garne mit abstehenden Fasern zum Einsatz, denn nur so kann das Volumen erzeugt werden, welches bei Strickware meist gewünscht ist. Die Bildung von Knötchen ist quasi vorprogrammiert, sofern keine Anti-Pilling-Ausrüstung vorhanden ist. Bei der speziellen Ausrüstung, die vor Pilling schützen soll, werden Substanzen aufgebracht, welche die Fasern im Garnverbund fixieren.

**S-Drehung:** Verläuft die Steigungsrichtung der Fasern beziehungsweise der Garne im Zwirn bei senkrecht gehaltenen Faden im Verlauf des Buchstaben S, so spricht man von S-Drehung (siehe Grafik S. 16).

**Slubyarn:** Slub bedeutet aus dem Englischen übersetzt Knoten beziehungsweise Noppe. Slubyarn beschreibt nichts anderes als ein → Flammgarn.

**Spinnfasergarne:** Garne, die durch das Zusammen-drehen von Fasern entstehen.

**Stichelhaar:** So wird dunkles → Effektgarn, aus dem weisse Härchen herausstehen, genannt. Bei Stichelhaar aus Wolle werden «tote Wollfasern» mit versponnen. Diese sind weiss und ergeben so den besonderen Effekt.

**Streichgarn:** Sie bestehen wie → Kammgarne üblicherweise aus Wolle oder anderen Tierhaaren beziehungsweise aus einer Mischung daraus, jedoch eher aus kurzen Fasern. Folglich sind sie ungleichmässiger, weisen viele abstehende Fasern auf, sind gröber und voluminöser. Sie finden Verwendung in Grobstrickwaren.

**Z-Drehung:** Im Gegensatz zur → S-Drehung verläuft die Steigungsrichtung der Fasern beziehungsweise der Garne im Zwirn bei senkrecht gehaltenen Faden hier im Verlauf des Buchstaben Z (siehe Grafik S. 16).

**Zwirn:** Unter dem Begriff Zwirn werden alle zusammengedrehten Garne gefasst. Es können zwei oder auch mehrere Garne zusammengedreht werden. Die eingesetzten Garne können entweder gleich sein oder von ganz unterschiedlicher Art wie beim → Mouliné-Zwirn. Man kann sie in mehreren Etappen, man spricht von Stufen, zusammendrehen. Das bedeutet konkret, dass bei einem einstufigen Zwirn zwei oder mehrere Garne zusammengedreht werden und der Zwirn fertig ist. Dreht man mehrere einstufige Zwirne zusammen, erhält man im nächsten Schritt einen zweistufigen Zwirn und so weiter. ■

## WICHTIGE VERTRETER AUS DEM STRICKBEREICH

Der Begriff **Pullover** kommt aus dem englischen «Pull over» und bedeutet nichts anderes als «überziehen». Ein Pullover, auch kurz Pulli genannt, ist also ein Überzieher. Als Pullover werden gestrickte Kleidungsstücke für den Oberkörper mit langen Ärmeln bezeichnet, die über den Kopf gezogen werden.

Auch der Begriff **Pullunder** hat sich fest in der deutschen Sprache etabliert. Dieses ärmellose Kleidungsstück wird traditionell fast ausschließlich über einem Oberhemd und meist unter einem Jacket getragen: «Pull under» bedeutet also Unterzieher. Er stellt eine Mischform zwischen einer Weste und einem Pullover dar. Die ärmellose Form und Trageweise hat er von der Weste und die geschlossene, knopflose Form vom Pullover.

Neben Pullover und Pullunder zählen auch Strickjacken ebenso wie Westen und Strickkleider und Accessoires wie Mützen und Schals zu den wichtigen Vertretern aus dem Strickbereich.